

Seminar Die Siedlung als Landschaft, 23. April 2024, Naturama Aargau

Qualitätsvolle Frei- und Grünräume im Planungsprozess

Erfahrungen, Stolpersteine und Chancen aus der Praxis

Gudrun Hoppe, dipl. Ing Landschaftsarchitektin BSLA

Um was geht es ?

- **Welche Qualitäten sollten Freiräume aufweisen, und wie gelangen wir dorthin?**
- **Welche Anforderungen und Bedingungen müssen in den unterschiedlichen Planungsphasen erfüllt sein?**
- **Chance SIA 2066 Freiräume nachhaltig planen, bauen und pflegen**
- **Warum sind Grünräume nach Abschluss der Bauzeit im Gegensatz zum Hochbau noch nicht fertig?**
- **Möglichkeiten und Stolpersteine – von der strategischen Planung bis zur Realisierung und Pflege**

1. Wir stehen vor grossen Herausforderungen

- Grüne Freiräume und Landschaften mit einem ausreichend entwickelten Baumbestand sind wichtig und tragen zu einem guten Siedlungsklima bei.
- Das wissen wir seit Langem, aber dennoch nehmen die Versiegelung und Unterbauung der Freiräume im Siedlungsraum stetig zu

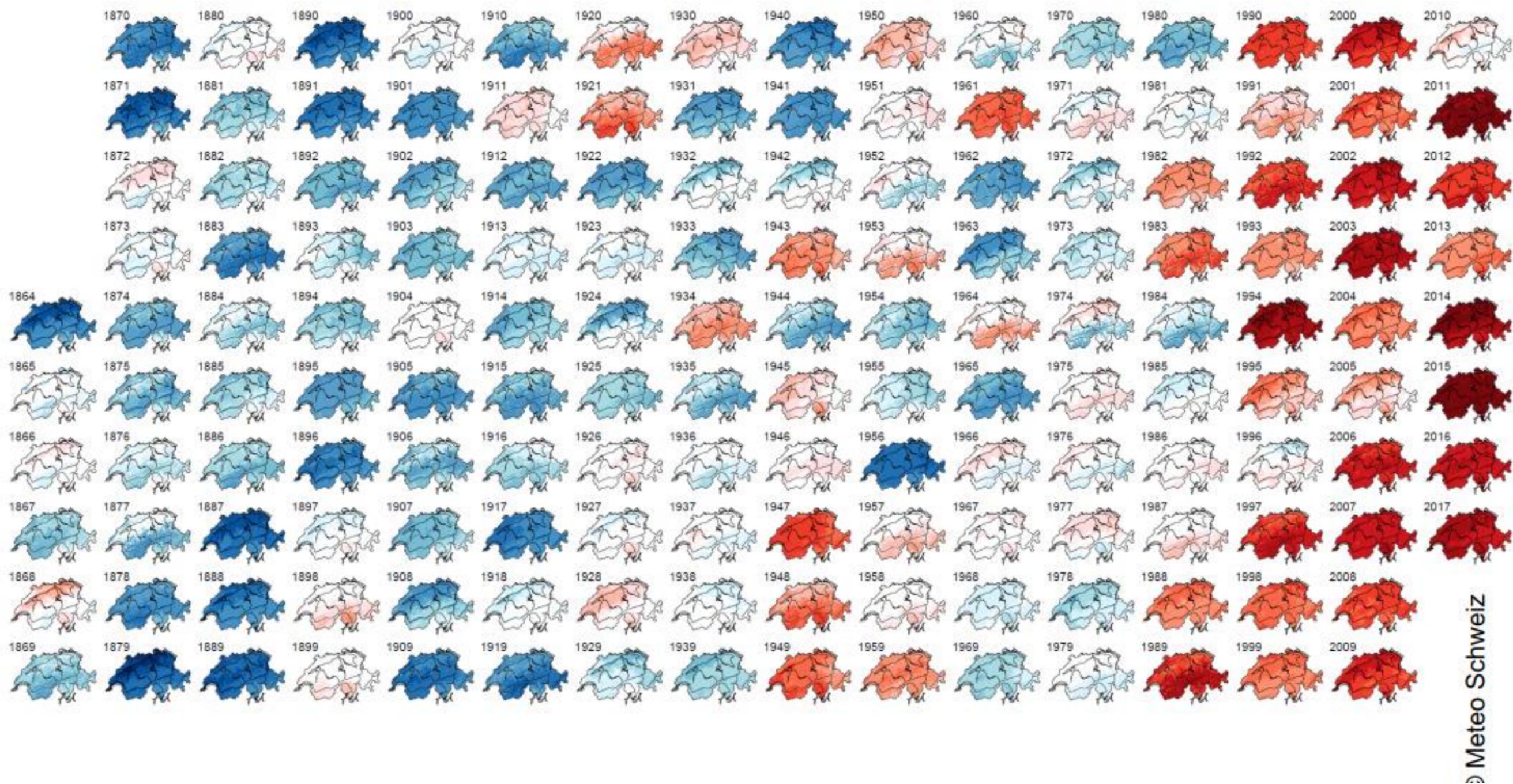
Die Zeichen sind alarmierend und nicht mehr übersehbar

- **Steigende Temperaturen**
- **Anstieg Winterniederschlag/ Trockenheit im Sommer**
- **Mehr Tropennächte**
- **Mehr Klimaextreme**
- **Biodiversitätsverlust durch Bautätigkeiten**

Die Bevölkerung sucht nach Wasser und Schatten



KLIMAERWÄRMUNG IN DER SCHWEIZ



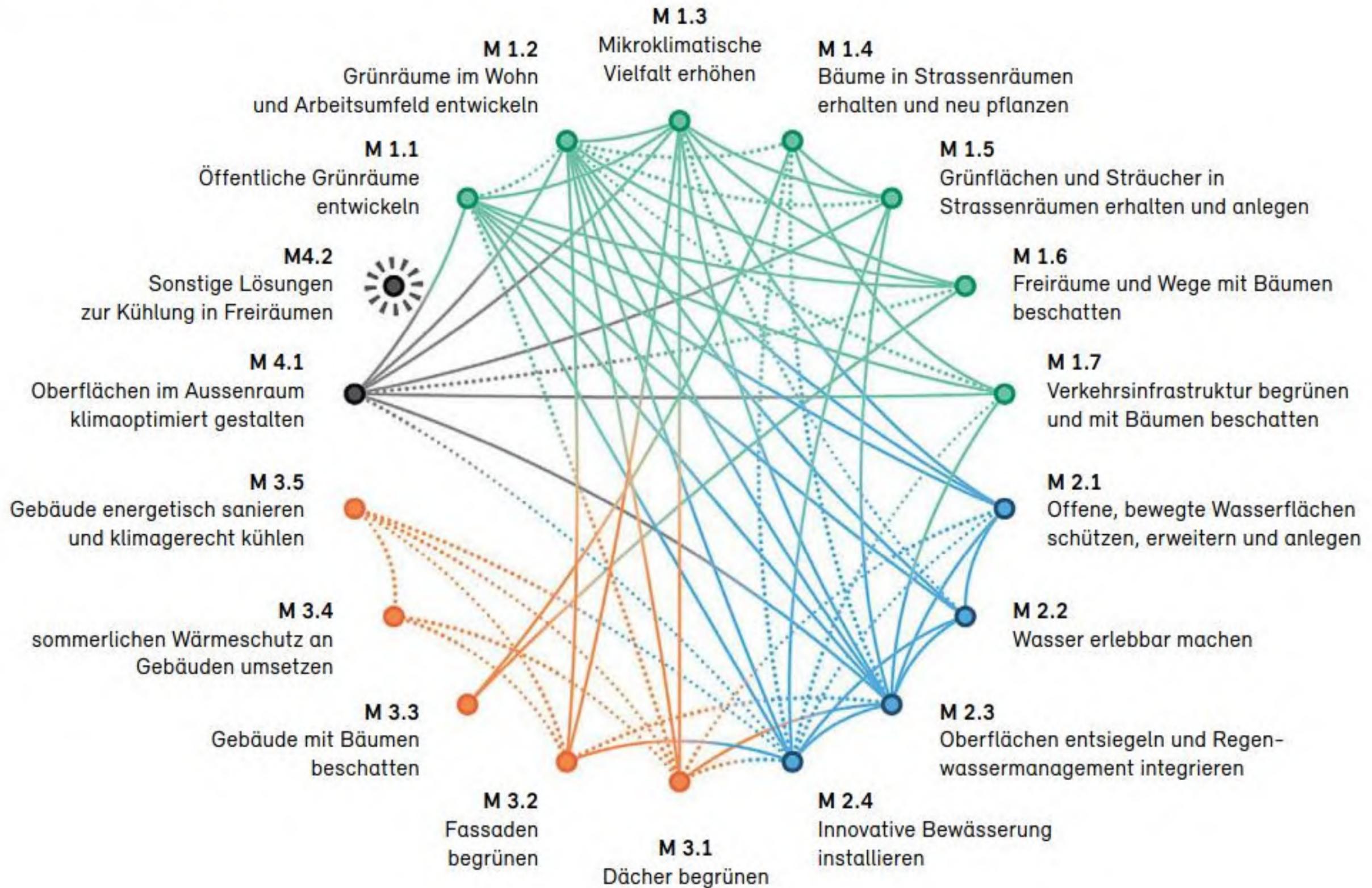
Was können wir tun ?

Wir müssen handeln:

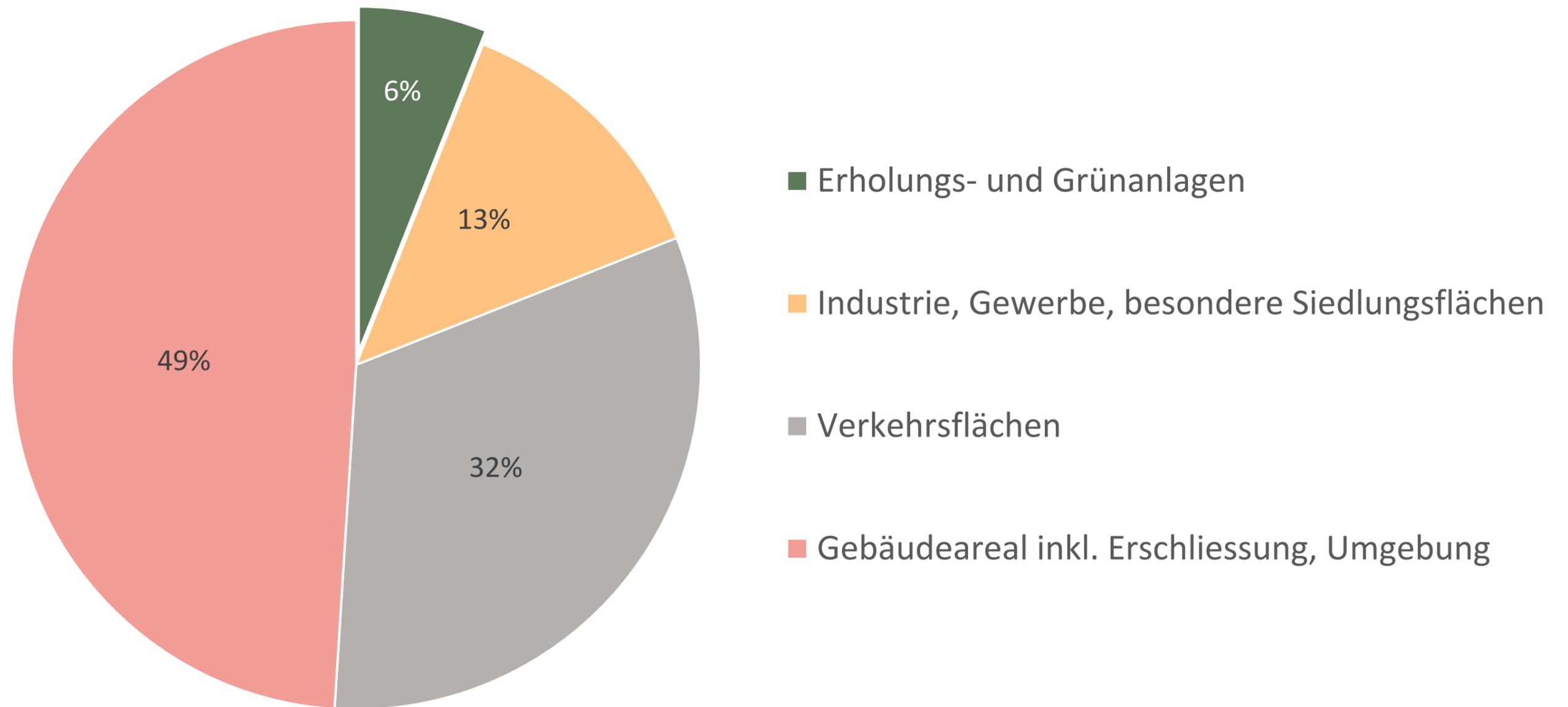
- Die Bedeutung der Stadtlandschaft mit ihren Freiräumen in der Planung höher gewichten
- Eine klimaangepasste Siedlungsentwicklung realisieren
- Die Biodiversität im Siedlungsraum fördern
- Die Flächenversiegelungen im Freiraum reduzieren

Abbildung 28

Korrespondierende lokale Massnahmen



Hochwertige Freiräume braucht es überall

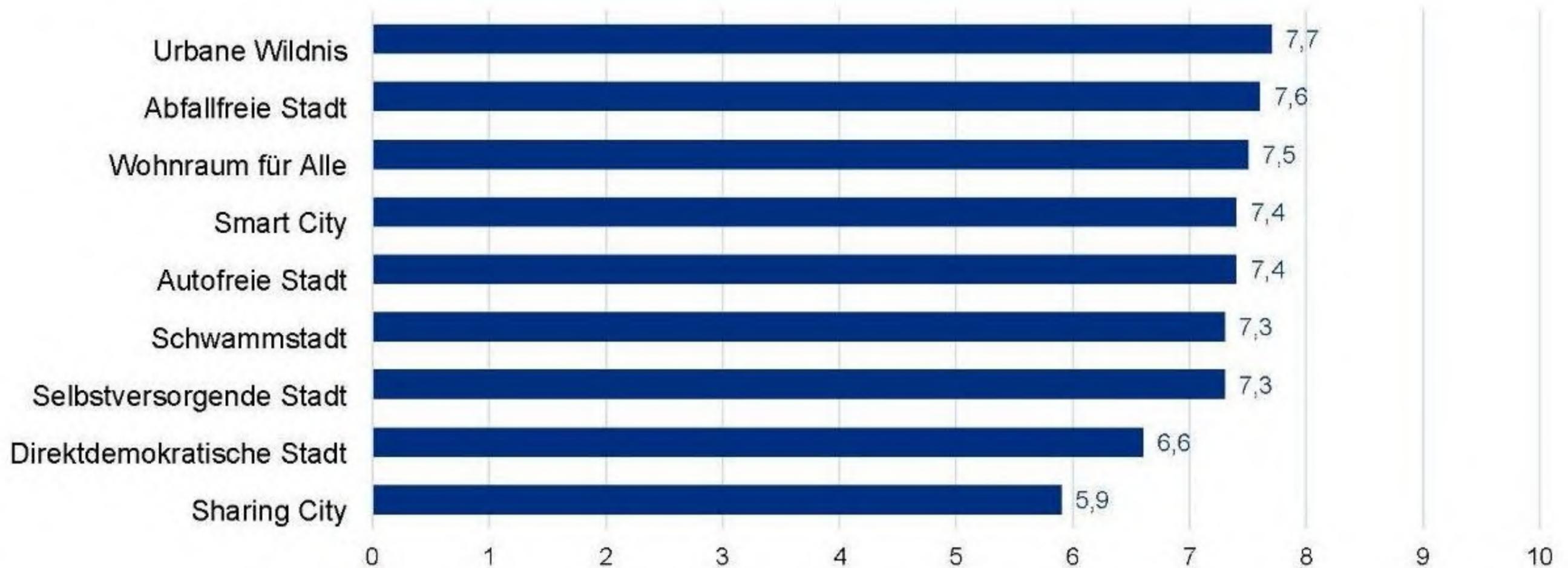


2. Wir handeln gegen unsere Bedürfnisse

Bedürfnisse und Wünsche sind einsund Handeln ?

- Grüne Freiräume und Landschaften sind wichtig für die psychische und physische Gesundheit der Bevölkerung, für ein angenehmes Siedlungsklima und für die Biodiversität.
- Auch das wissen wir seit Langem, sind aber dennoch meilenweit davon entfernt hohe Standards und mehrheitlich gute Beispiele zu haben.
- Gebaut wird anders _ Woran liegt's und was können wir dagegen tun?

Erwünschtheit der Zukunftsvisionen



Frage: Für wie wünschenswert würden Sie folgenden künftigen Entwicklungen in der Stadt, in der Sie wohnen, halten?

Stichprobe: 1019 Befragte | Darstellung: Gewichtete Mittelwerte der Skala von 0 („gar nicht wünschenswert“) bis 10 („äußerst wünschenswert“)

Monitor Nachhaltige Kommune – Bericht 2021

Und so sieht es immer noch häufig aus in neuen Quartieren:



3. Übergeordnete Themen und Anforderungen an die Freiräume müssen umgesetzt werden

- Ausgangslage MoVo
- Chance SIA 2066
- Freiraumthemen

Arbeitshilfe

Zur Stärkung der Freiräume in der Planung

Ein Projekt im Rahmen des Modellvorhabens nachhaltige Raumentwicklung 2014-2018 des Bundes
«Integrale Freiraumentwicklung in der Kernagglomeration Schaffhausen»



Ausgangslage Movo Integrale Freiraumentwicklung im Raum Schaffhausen 2014-2018

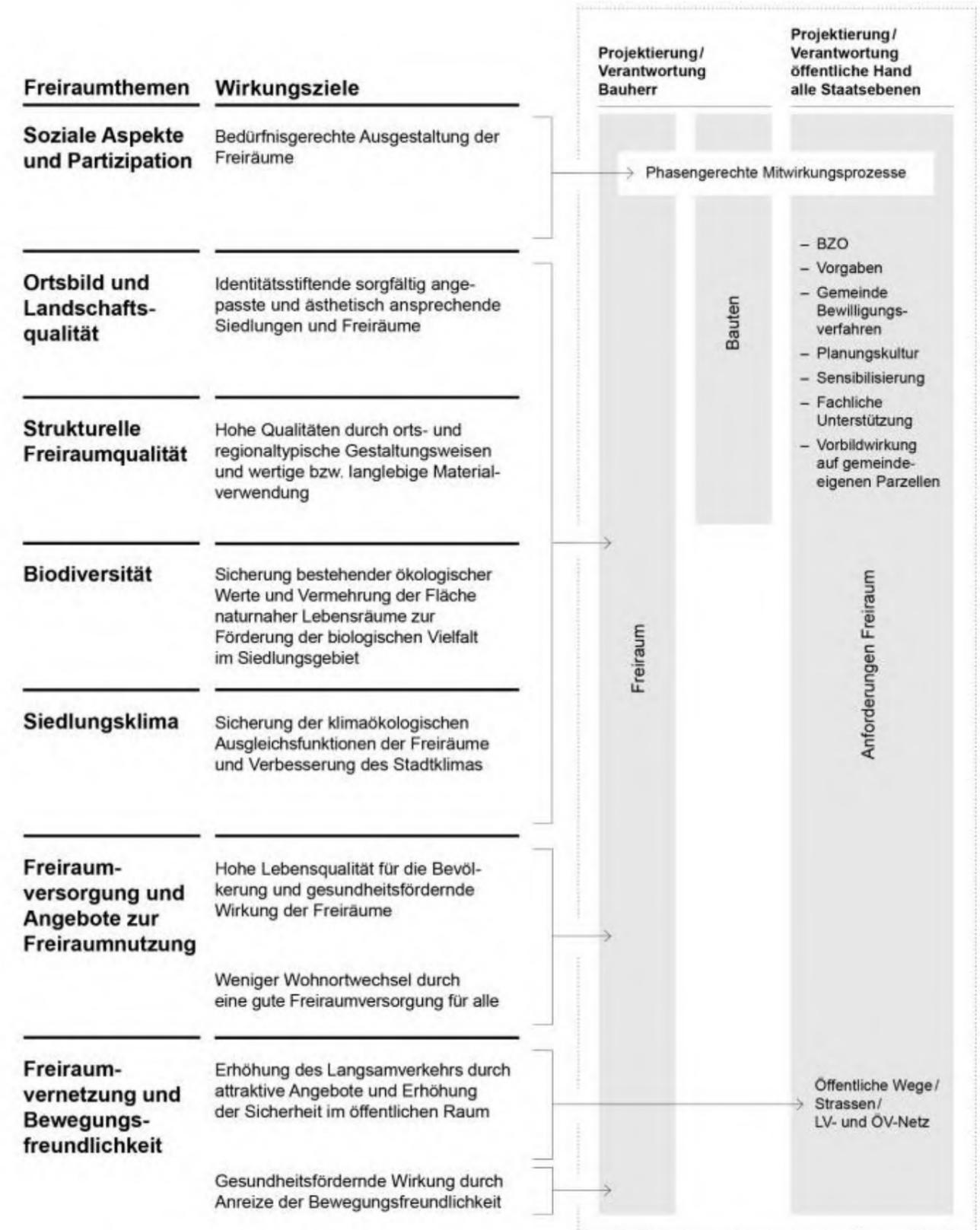
- Erarbeitung von Checklisten und Merkblättern
- Interviews mit Bauträgern
- Untersuchung von Pilotgebieten
- Dokumentation guter Beispiele von Wohnumgebungen

3 Freiraumthemen nach SIA 2066

SIA-Merkblatt 2066, Vernehmlassungsentwurf April 2023

Freiräume nachhaltig planen, bauen und pflegen

- soll 2024 in Kraft gesetzt werden
- Ist noch nicht zur Anwendung freigegeben
- Fokus auf Freiräume im Siedlungsgebiet
- definiert Anforderungen an nachhaltige Siedlungsentwicklung für öffentliche und private Freiräume
- Um Freiraumqualitäten gesamthaft zu erfassen sind sieben Themen relevant



3.1 Soziale Aspekte und Partizipation

Ziel:

Bedürfnisgerechte Ausgestaltung der Freiräume





3.2 Ortsbild- und Landschaftsqualität

Ziel:

Es werden identitätsstiftende, sorgfältig eingepasste und ästhetisch ansprechende Siedlungen und Freiräume geschaffen

Plätze und Strassenräume



Parks und Spielplätze



3.3 Strukturelle Freiraumqualität

Ziele:

Hohe Qualitäten durch
orts- und regionaltypische Gestaltungsweisen,
nachhaltige Materialverwendung

- Identitätsstiftende Gesamtkonzepte
- Ruhige Orte_ Akkustische Qualität
- Kompakte Baukörper, geringe Unterbauung



3.4 Biodiversität

Ziele:

Sicherung bestehender ökologischer Werte und Vermehrung der Fläche naturnaher Lebensräume zur Förderung der biologischen Vielfalt im Siedlungsgebiet.

- Sicherung und Schutz bestehender Werte
- Alterungsfähiger Baumbestand
- Ökologisch hochwertige Begünungen
- Angepasste Pflege

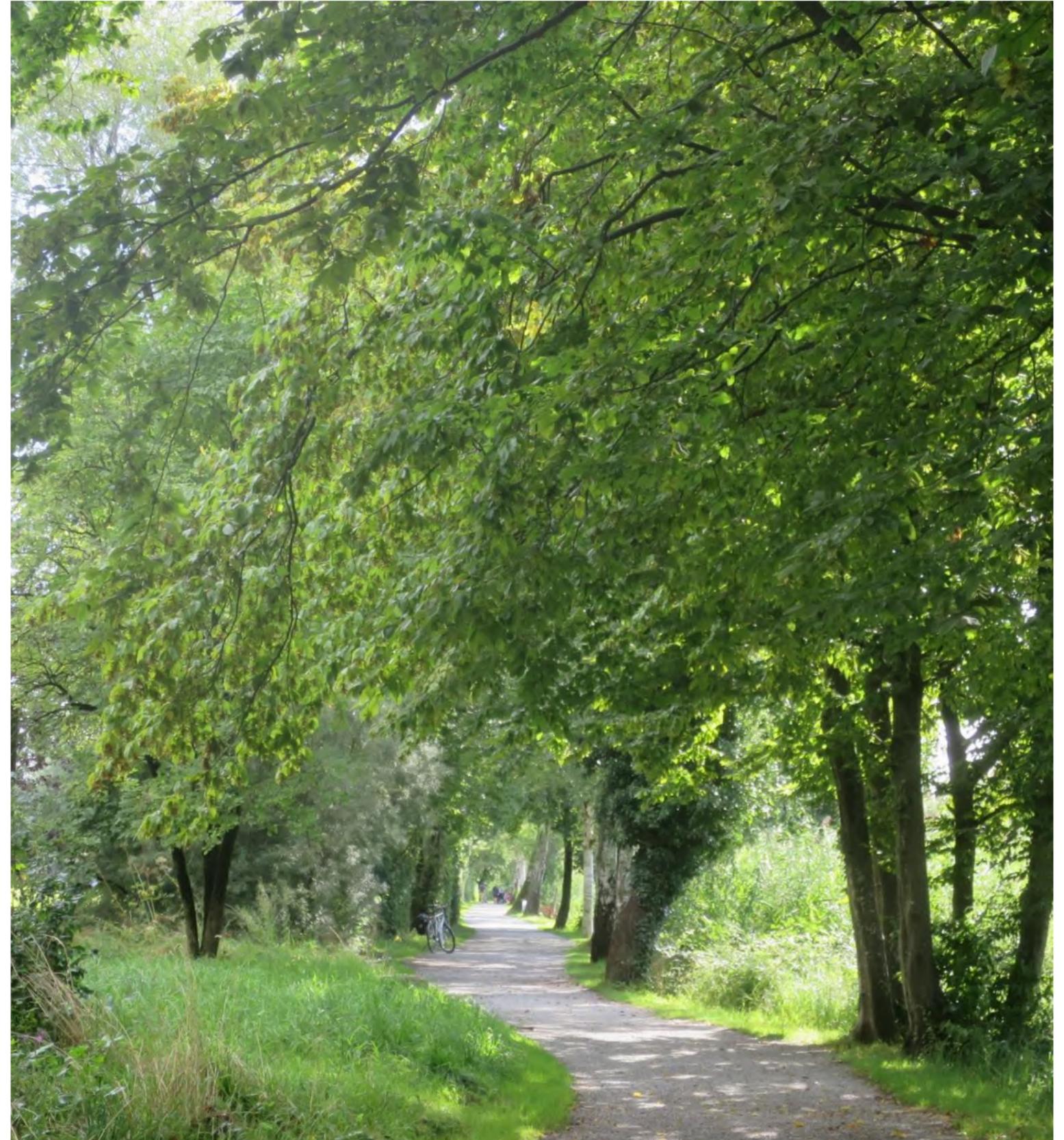


3.5 Siedlungsklima

Ziele:

Sicherung der klimaökologischen
Ausgleichsfunktionen der Freiräume und
Verbesserung des Stadtklimas

- Regenwassermanagement
- Gute Siedlungsdurchlüftung
- Ausreichend Schatten spendende Gehölze
- Hoher Anteil erlebbares Wasser
- Minimale Versiegelung



3.6 Freiraumversorgung und Angebote zur Freiraumnutzung

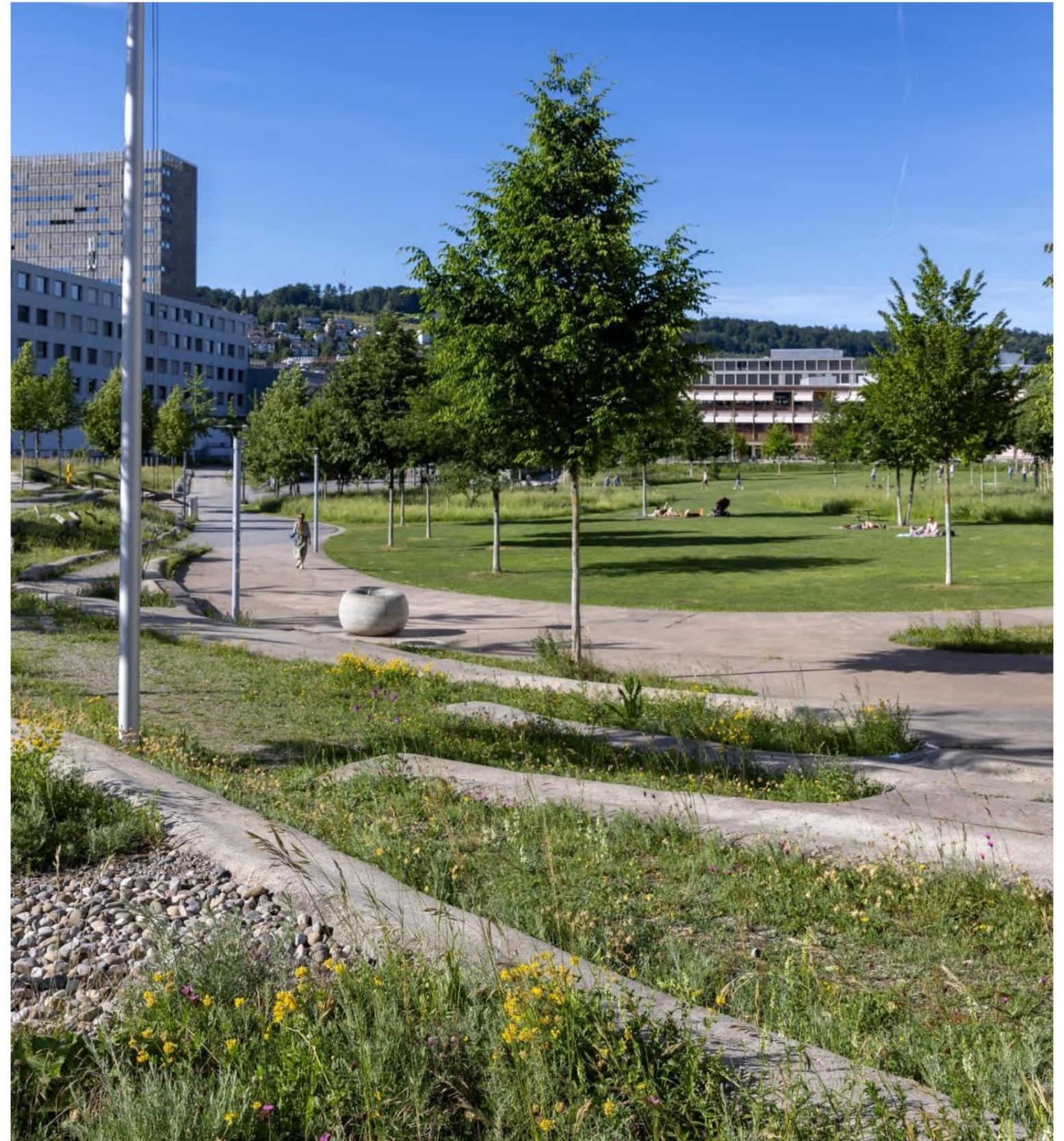
Ziele:

Hohe Lebensqualität für die Bevölkerung und gesundheitsfördernde Wirkung der Freiräume.

- Gute Freiraumversorgung
- Unterschiedliche Angebote für alle Freiraumnutzer*innen
- Genügend halbprivate und private Freiräume



1. Preis für Weidwest Einweihung September 2015



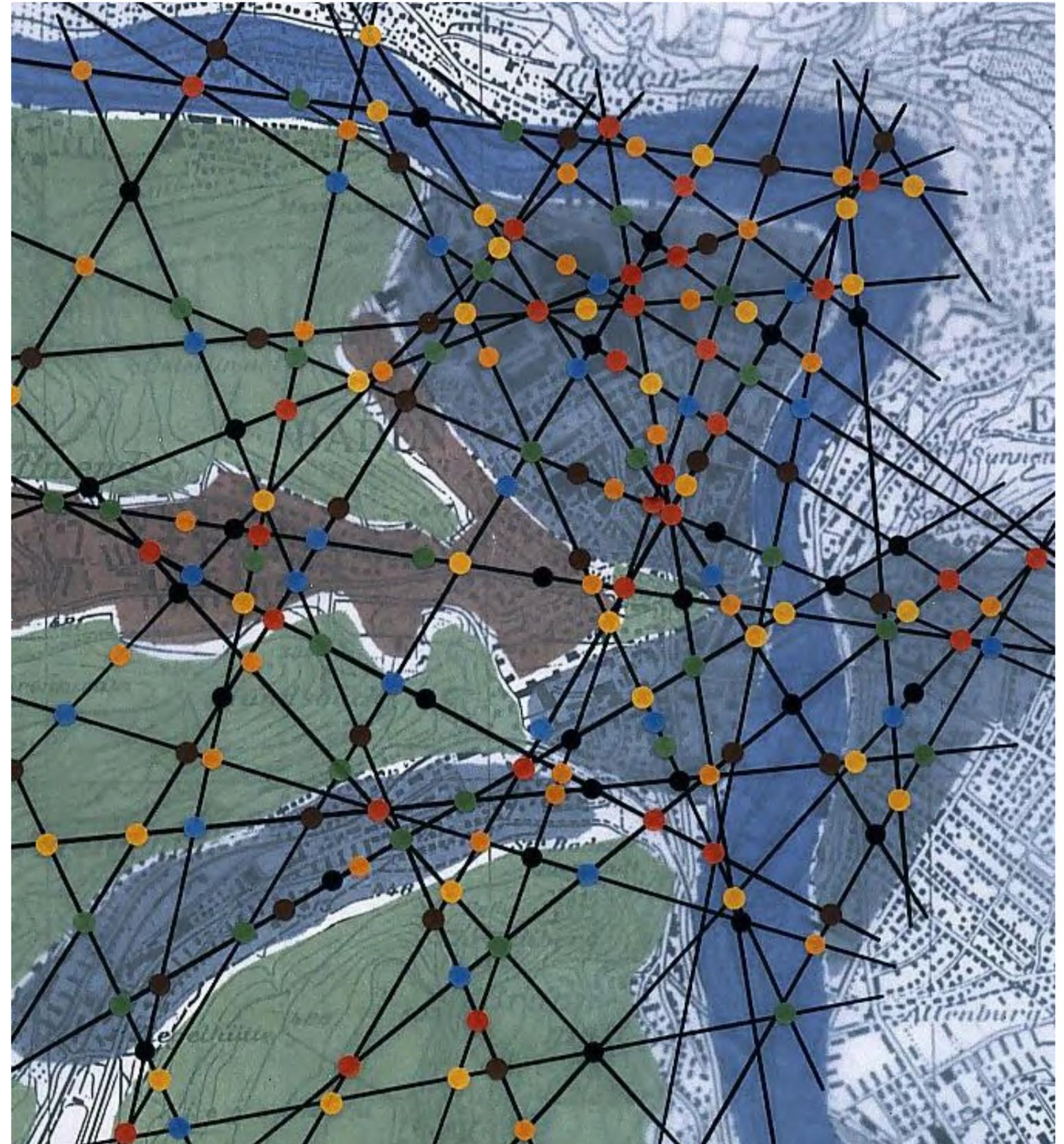
3.7 Freiraumvernetzung und Bewegungsfreundlichkeit

Ziele:

Erhöhung des Langsamverkehrs durch attraktive Angebote und Erhöhung der Sicherheit im öffentlichen Raum.

Gesundheitsfördernde Wirkung durch Anreize der Bewegungsfreundlichkeit

Bewegungsfreundlich gestaltete Freiräume



4. Von Anfang an und bis am Schluss dabei sein ist wichtig

Der Freiraum muss in allen Planungen und Projektierungen von Anfang an eingebracht und entsprechend umgesetzt werden

Die SIA 2066 Freiräume nachhaltig planen, bauen und pflegen bietet auch hier Hilfestellungen an

Stolpersteine

4 Der Freiraum im Planungsprozess

Welche Ziele müssen wann erreicht werden?

Zielerreichung für nachhaltige Freiräume nach SIA-Phasen

Planung, Projektierung und Realisierung von Bauten und Anlagen erfolgt in aufeinanderfolgenden Phasen.

Die Voraussetzungen für eine hohe Freiraumqualität sind je nach Phase in einem unterschiedlichen Vertiefungsgrad zu bearbeiten.

Figur 2 Zielerreichung für nachhaltige Freiräume nach SIA Phasen in Ergänzung zur Ordnung SIA 105

Phase nach SIA	To do für qualitativ hochwertige Freiräume	Ziele Freiraum/Umgebung erreicht
1 Strategische Planung		
11 Bedürfnisformulierung, Lösungsstrategien	Mitwirkungsprozesse; Interessen und Bedürfnisabklärung Planungsteam vollständig; mit LA für Projektierung Aussenraum	<ul style="list-style-type: none"> – Bedürfnisse und Rahmenbedingungen sind erkannt, Lösungsstrategie festgelegt – Art der Mitwirkung ist bestimmt
2 Vorstudien		
21 Definition des Bauvorhabens, Machbarkeitsstudie	Inventare, Fachgutachten; Interaktion mit Behörden; Bestandesaufnahmen	<ul style="list-style-type: none"> – Landschaftsarchitektur als Fachplanung einbezogen – Qualitätskriterien für den Freiraum sind umfassend einbezogen – Ist Zustand ist hinreichend erfasst
22 Auswahlverfahren	Detaillierte Bestellung der Freiraumansprüche in den Wettbewerbsverfahren sind formuliert	<ul style="list-style-type: none"> – Grobanalyse ist abgeschlossen, Voraussetzungen für die Projektierung der Freiraumthemen sind formuliert – Notwendige Schutzmassnahmen sind erkannt – Die wesentlichen städtebaulichen, gestalterischen, funktionalen und ökologischen Zusammenhänge sind geklärt – Anbindung an die Umgebung ist gesichert
3 Projektierung		
31 Vorprojekt	Umgebungsgestaltungsplan; Vor- und Bauprojekt Umgebung unter Berücksichtigung der Qualitätskriterien	<ul style="list-style-type: none"> – Ziele, Bedürfnisse und Kriterien sind in einem gestalterischen Entwurf umgesetzt, der alle Qualitätsziele einbezieht – Freiraumnutzungsaspekte sind gemäss Kriterien abgestimmt und bereinigt. – Die Bewilligungsbehörde wurde einbezogen
32 Bauprojekt		
33 Bewilligungsverfahren/ Auflageprojekt	Baubewilligungsunterlagen mit Umgebungsplänen	<ul style="list-style-type: none"> – Baubewilligung für das Freiraumprojekt wird erteilt – Freiraumkriterien wurden umfassend geprüft – Allfällige ergänzende Auflagen sind erfüllt
4 Ausschreibung		
41 Ausschreibung, Offertenvergleich, Vergabe	Nachhaltige und Ökologische Ausschreibung und Vergabe	<ul style="list-style-type: none"> – Die Ausschreibung Umgebung wird nach nachhaltigen und ökologischen Kriterien erstellt und an Unternehmer mit entsprechenden Leistungsausweisen vergeben (entsprechende Nachweise der Erfahrungen und Qualifikationen sind zu erbringen und fliessen in Vergabeverfahren ein)
5 Realisierung		
51 Ausführungsprojekt	Detailliertes Ausführungsprojekt; Umgebung unter Einbezug der Qualitätskriterien	<ul style="list-style-type: none"> – Die Projektziele und Massnahmen in Bezug auf Freiraum und Umgebung des bewilligten Projektes sind in einen ausführungsfähigen Stand überführt
52 Ausführung		
53 Inbetriebnahme, Abschluss	Fachkompetente Bauleitung; Umgebung, Fachwissen ökologische Umsetzung ist vorhanden	<ul style="list-style-type: none"> – Biologisch und ökologisch sinnvolle und kostenadäquate Bauprozesse sind umgesetzt – Schutzmassnahmen während der Bauphase sind festgelegt und werden umgesetzt – Die angestrebten Freiraumqualitäten werden hochwertig umgesetzt – Die Umsetzung der Massnahmen wird eng durch ausgewiesene Fachleute begleitet
6 Bewirtschaftung		
61 Betrieb	Zielplan für Pflege- und Unterhalt Umgebung ist erstellt	<ul style="list-style-type: none"> – Massnahmen zu zweckmässiger Pflege und Unterhalt sind bestimmt und in einem Zielplan festgehalten
62 Überwachung Überprüfung/ Wartung	Geeignete langjährige Pflege und fachlich geschultes Unterhaltspersonal sind gewährleistet	<ul style="list-style-type: none"> – Die angestrebte Freiraumnutzung ist sichergestellt – Sinnvolle Organisationsstrukturen für die langjährige Pflege und fachtechnisches Wissen sind festgelegt – Langfristige Entwicklung der Funktionsfähigkeit ökologisch hochwertiger Lebensräume sind sichergestellt – Eine Erfolgskontrolle ist vorgesehen
63 Instandhaltung		

SIA Phase 1 – Strategische Planung

Bereits in der strategischen Planung den Freiraum einzubeziehen ist entscheidend

Interviews mit Bauträgern bestätigen dies, denn :

- **Zu Beginn einer Planung werden die Gelder gesprochen**
- **Fachleute für den Aussenraum müssen von Beginn an involviert sein**
- **Die Gemeinden können und sollten mehr verlangen, wichtig ist das für Alle das Gleiche gilt**
- **Über den Perimeter hinausdenken ist wichtig**

SIA Phase 2 – Vorstudien

Anforderungen und Ansprüche an den Freiraum detailliert erfassen und bestellen

- **Istzustand mit bestehenden Werten und Qualitäten hinreichend erfassen**
- **Anbindung an die Umgebung einbeziehen**
- **Strukturelle Einordnung der Bauten (Klima, gestaltbare Freiräume, Bewegungsqualität)**

Projekte für nachhaltige Wohnquartiere und Umgebungen realisieren



- **Identität**
- **bestehende Werte**
- **Vielfalt an Nutzungsmöglichkeiten**
- **Interaktion und Identifizierung**
- **Räume für Bewegung**
- **Grüne Räume und hohe Biodiversität**
- **menschlicher Massstab**

SIA Phase 3 – Projektierung

- Ein Umgebungsgestaltungsplan zu jeder Baueingabe ist ein Muss
- Ziele, Bedürfnisse und Kriterien sind in einem gestalterischen Entwurf umgesetzt, der alle Qualitätsziele einbezieht



SIA Phasen 4 – Ausschreibung und 5 – Realisierung

- **Kriterien für eine nachhaltige Ausschreibung und Vergabe**
- **Schutzmassnahmen während der Bauphase**
- **Detailliertes Ausführungsprojekt**
- **Fachkompetente Bauleitung insbesondere auch für Bepflanzung und Begrünung (geeignete Substrate, Zeiträume, Pflanzen und Saatgutauswahl)**
- **mehrjährige Erstellungspflege als Teil der Ausschreibung**

SIA Phase 6 – Bewirtschaftung

Warum sind Grünräume nach Abschluss der Bauzeit noch nicht fertig?

- Es bestehen grosse Unterschiede zum Hochbau
- Bis sich Pflanzungen und Begrünungen so entwickeln wie vorgesehen vergehen einige Jahre
- Die Erstellungspflege ist enorm wichtig und die weitere Dauerpflege ebenfalls



Stolpersteine ?



- **Freiraumkonzepte fehlen oder werden nicht umgesetzt**
- **Komplexität der Umsetzung wird unterschätzt**
- **Beteiligte mit anderen Schwerpunkten**
- **Andere Vorschriften sind besser verankert**
- **Muss und kann Bestimmungen**
- **Bestimmungen der BZO sind nicht ausreichend**
- **Der Faktor Zeit wird zuwenig einbezogen**
- **.....**

5. Alte Zöpfe abschneiden ist nötig

aus guten Beispielen lernen und neue Ansätze zeitnah umsetzen

Warum soviel Asphalt ?

Erschliessungsstrassen von Beginn an als Begegnungszonen ausbilden

Parkplätze nur mit Bäumen bewilligen

Mehr Bäche im Siedlungsraum öffnen

Umgebungen naturnah gestalten

Asphalt im Freiraum nur noch begründet bewilligen

Trottoirflächen versickerungsfähig gestalten

.....

Wir brauchen mehr Bäume, mehr Wasser, mehr versickerungsfähige Beläge, mehr Grün im Siedlungsgebiet !

Gute Beispiele zeigen und mehr Grün in die Siedlung bringen

für hohe Identität, vielfältige Umgebungen, ökologisch hochwertige Begrünungen
(Beispiele aus Movo 2014-2018)



Welche Stadtlandschaft wollen wir?

Grau



oder Grün



Es liegt in unserer Hand

Danke für die Aufmerksamkeit